

## KOMMENTAR



**Michael Pekovics** über die Problematik von Kreuzungen auf Freilandstraßen und Umfahrungen.

## 70er verringert das Unfall-Risiko

Die geplante 70er-Beschränkung bei der B63a-Kreuzung zwischen Oberwart und Unterwart wird die Unfallproblematik nicht lösen, aber zumindest entschärfen. Denn auch wenn sich einige Autofahrer nicht an das Tempolimit halten werden, so ist doch zu erwarten, dass die generelle Geschwindigkeit der Fahrzeuge in diesem Bereich sinken wird. Dadurch werden Unfälle zwar vermutlich nicht vollständig ver-, wohl aber deren Folgen abgemindert. Denn die Problematik, dass die Kreuzung in eine stark befahrene Umfahungsstraße einmündet, bleibt bestehen. Die Mehrheit der Leser auf [www.bvz.at](http://www.bvz.at) (37,6 Prozent) fordert sogar eine vollständige Sperre der Kreuzung, was aber aufgrund der fehlenden Zufahrtsmöglichkeiten ins Gewerbegebiet schwierig werden dürfte. Und auch ein Kreisverkehr scheint angesichts der Tatsache, dass sich wenige hundert Meter weiter der nächste befindet, wenig realistisch. Blicke noch die Einrichtung eines Beschleunigungsstreifens für die Auffahrt auf die B63a, allerdings scheint auch das unrealistisch. Unfälle wird man nie ganz verhindern können, wohl aber das Risiko minimieren. Und das dürfte mit der Einführung eines Tempolimits auch gelingen. [m.pekovics@bvz.at](mailto:m.pekovics@bvz.at)



**OBERWART** | jedes Jahr werden für besondere Leistungen im Bereich Projektmanagement von Projektmanagement Austria Preise vergeben. Projektleiterin Nadja Heißler und Anna Therese Löwer im Projekt kinderARTen, nahmen beim diesjährigen „pma junior award“ teil und überzeugten mit ihren Fähigkeiten. Deshalb zählten sie auch zu den vier glücklichen Preisträgerinnen des Abends. Foto: zVg/HBLA

## Neue Chefin im Amt

**Direktorin aus Rudersdorf** | Martina Reicher wurde beim ersten offiziellen Auftritt von Landesrat Doskozil als neue Direktorin vorgestellt.

Von Michael Pekovics

**OBERWART, FRAUENKIRCHEN** | In der Vorwoche wurde Martina Reicher, die neue Direktorin der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Oberwart, von Neulandesrat Hans Peter Doskozil der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Südburgenländerin wohnt in Rudersdorf und arbeitete von 1992 bis 2005 als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin in den Landeskrankenhäusern Feldbach und Feldkirch (Vorarlberg). Von 2006 bis 2017 war sie Lehrerin in der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Bad Radkersburg. Im Jahr 2008 hat sie den Universitätslehrgang für Lehrer der Gesundheits- und Krankenpflege abgeschlossen



Alles Gute. Landesrat Hans Peter Doskozil gratulierte der neuen Direktorin Martina Reicher und wünschte ihr viel Erfolg in ihrem neuen Job. Foto: Pekovics

und im Jahr 2014 beendete sie ihr Studium in Pflegepädagogik.

„Mir ist es ein großes Anliegen, die Kompetenzentwicklung unserer Schüler zu fördern, Pflege war, ist und wird mir immer ein großes Anliegen sein. Diesen verantwortungsvollen Umgang miteinander möchte ich unterstützen und vernunftbegabtes, weltoffenes Pflegepersonal her-

vorzubringen“, sagte die neue Direktorin bei ihrer Vorstellung.

Vom Landesrat erhielt sie zum Start Glückwünsche: „Sie ist für diesen herausfordernden Job bestens geeignet, wurde als Bestgereichte ausgewählt und bringt fundierte Erfahrung in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie im Ausbildungsmanagement mit.“

## FRAGE DER WOCHE: Glauben Sie an die Liebesheirat oder an die „Vernunfttehe“?



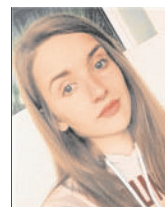
**Kevin Werderits,**  
Großpetersdorf

„Trotz so mancher gesellschaftlicher Ansichten glaube ich noch an die Liebesheirat, auch wenn es oft heißt, dass Paare sich beispielsweise aus finanziellen Gründen vermählen.“



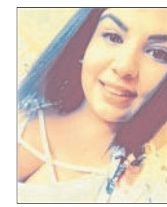
**Viviane Mayerdorfer,**  
Rechnitz

„Die Liebe zwischen zwei Menschen ist die Basis eines glücklichen Zusammenlebens. Diese sollte durch Heirat verbunden werden. Ich glaube nicht, dass Vernunfttehen lange halten.“



**Mone Gashi,**  
Oberwart

„Ich glaube an die Liebesheirat, obwohl in vielen Ländern wahrscheinlich nur mehr die Vernunfttehe üblich ist. Es ist wichtig, aus Liebe zu heiraten, um dann auch glücklich zu sein.“



**Stella Maria Paul,**  
Mischendorf

„Ganz ehrlich, wenn es ‚an geschreiten Hawara‘ geben würde, dann würde ich daran glauben. Meiner Meinung nach existiert dieser aber in der Realität leider nicht.“